

stellen konnte, obgleich es eben Saatzeit war. Statt dessen befahl er seinem Knechte, den er an demselben Tage auf ein Vierteljahr gemiethet hatte, das Korn des Bauern auf seinem eigenen Felde auszusäen. Das war aber kein anderer als Rübezahl, und der brachte auf der Stelle das Korn dem armen Bauer wieder, indeß er selbst mit vielem Fleiß Unkraut säete auf den Acker seines Herrn. Als er seine Miethzeit abgedient, zog der Knecht seines Weges, der Gutsherr aber ging täglich auf das Feld, um das Aufschließen seiner Saat zu beobachten. Da sah er denn zu seinem großen Verdruß nichts als Disteln, Hederich und Melde aufgehen, statt der Kornhalme.

### Rübezahl als Chiromant.

Zur Zeit, wo viele Menschen ihren Glauben auf Zeichendeuterei und Wahrsagekunst gesetzt hatten, lebte in Böhmen ein Mann, der weit und breit in dem Ruferstand, die Zukunft vorher sagen zu können. Zu dem gingen eine ganze Anzahl Leute aus Schlesien und passirten dabei das Riesengebirg; da begegnet ihnen ein Jägermann von gar absonderlichem Ansehen und fragt ihnen die Ursache ihrer Reise ab. Als er diese nun erfahren, spricht er: „Wozu wollet Ihr Euch deshalb weit